JAHRESBERICHT 2013

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling

Ferro Recycling

100% RECYCLING
0% LITTERING

alu
igora.ch

ferrorecycling

Inhalt

Editorial: Jahr 2013 im Fokus	**3**
Organisationen	**4**
Sammelmengen und Sammelquoten	**5**
Sammelaktivitäten 2013	**6**
Aktivitäten Marketing und Kommunikation	**8**
Bilanz und Erfolgsrechnung IGORA-Genossenschaft	**10**
Revisionsbericht IGORA-Genossenschaft	**12**
Bilanz und Erfolgsrechnung Ferro Recycling	**13**
Revisionsbericht Ferro Recycling	**15**

Seit 1989 organisiert die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der ganzen Schweiz das freiwillige Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Getränkedosen, Schalen und Tuben aus Aluminium wie auch Nespresso Kaffeekapseln sind heute im Sammelsystem integriert. Mit ihren zahlreichen Aktivitäten hat IGORA das Aluminiumsammeln populär gemacht.
Über neun von zehn leer getrunkenen Getränkedosen werden heute recycelt. Die Hunde- und Katzenhalter bringen ca. 80 Prozent der leer gefressenen Tiernahrungsschalen in die Sammelstellen zurück. Die Rücklaufquote bei den Alutuben für Senf, Mayonnaise, Brotaufstriche usw. liegt bei ungefähr 60 Prozent. Die Sammel- und Recyclingaktivitäten werden finanziert über den vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB), der bei Dosen, Schalen und Tuben bei einem Rappen liegt, sowie über Beiträge der Aluminiumindustrie und von Nespresso.

2012 hat IGORA ihre Kompetenzen im Sammeln und Recycling auf die gesamte Familie von Metallverpackungen ausgeweitet und zusätzlich das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling übernommen. Ferro Recycling ist für das Sammeln und Recycling von Weissblechdosen (Konservendosen aus Stahlblech) verantwortlich und wurde 1987 von führenden Schweizer Unternehmen gegründet, die in der Herstellung und im Handel oder in der Entsorgung von Konservendosen tätig sind. Das freiwillige Recyclingkonzept basiert auf einer engen Kooperation zwischen Ferro Recycling und den Gemeinden, den Zweckverbänden sowie auf der Sammelbereitschaft der Konsumenten. Die Sammelquote beträgt 86 Prozent. In fast allen Gemeinden sind inzwischen Sammelstellen eingerichtet.
Seit 1996 können Konservendosen im gleichen Container mit den Aluminiumverpackungen gesammelt werden. Da Stahlblech im Gegensatz zu Aluminium magnetisch ist, lässt sich das gesammelte Material effizient industriell trennen und separat weiterverarbeiten.
Zur Finanzierung der Aktivitäten erhebt Ferro Recycling bei den Abfüllbetrieben in der Schweiz und bei den Importeuren von Dosen einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB) von 0,85 Rappen bis zu einem Dosenvolumen von 1,5 Litern und 1,7 Rappen für Gastronomie-Grossgebinde bis 5 Liter.

Editorial: Jahr 2013 im Fokus

Von den rund 2 400 Schweizer Kommunen stellen beinahe alle ihren Einwohnern geeignete Sammelstellen für Metallverpackungen zur Verfügung. Zusätzlich stehen für die Bevölkerung zum Sammeln von Alugetränkedosen rund 28 500 spezielle Rücknahmebehälter im Freizeit-, Unterwegs- und Bürobereich bereit. Das sind rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr 2012. Zudem können separat gesammelte Alugetränkedosen bei allen 160 Recyclingbetrieben und bei 20 Sortierwerken in der Schweiz abgegeben werden. Pro Kilogramm Alugetränkedosen erhält der private Sammler zurzeit CHF 1.30. An über 2 600 Sammelstellen in den Gemeinden können zusätzlich Kaffeekapseln aus Aluminium für die Wiederverwertung abgegeben werden. Im Berichtsjahr wurden an rund 550 Veranstaltungen über 3 000 Sammelbehälter für das Sammeln von Alugetränkedosen durch IGORA bereitgestellt. Das Sammelnetz für Metallverpackungen verdichtet sich damit Jahr für Jahr.

Entsprechend steigen auch die Sammelmengen von Metallverpackungen (Grafik Seite 5). Die Wiederverwertungsquote von Alugetränkedosen betrug im Jahre 2012 92 %. Die Daten für das Jahr 2013 sind erst Mitte 2014 bekannt.

Seit 1. Juli 2012 hat IGORA die Geschäftsführung von Ferro Recycling, die für das Sammeln und Wiederverwerten von Konservendosen verantwortlich zeichnet, im Mandat übernommen. Das Zusammengehen dieser beiden Sammelfraktionen – Aluminiumverpackungen und Konservendosen – hat sich im Berichtsjahr sehr bewährt. Die bestehenden Synergien in den Bereichen Sammlung, Administration und Kommunikation konnten vollständig genutzt werden. Kostenentlastungen bei IGORA und Ferro Recycling sind die erfreuliche Folge.

Zusammen mit weiteren Recyclingorganisationen unterstützten IGORA und Ferro Recycling auch im Berichtsjahr die gemeinsame Kampagne vom Dachverband Swiss Recycling mit dem Slogan «Ich trenne.». Werbeträger der einzelnen Slogans für Metallverpackungen waren Tom Lüthi, Bertrand Piccard und Lara Gut. Erstmals wurde diese Kampagne auch auf die Kaffeekapseln aus Aluminium von Nespresso ausgeweitet.

Robert Bühler, Präsident IGORA-Genossenschaft

Herbert Huber, Präsident Ferro Recycling

Markus Tavernier, Geschäftsführer

Die von der IGORA entwickelte Recycling-map.ch, ein Internet- und App-Angebot zum leichten Auffinden der nächstgelegenen Sammelstellen für zurzeit 38 Wertstoffe in der Schweiz, wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und noch konsumentenfreundlicher gestaltet. Mit diesem begehrten Hilfsmittel für Konsumenten und Gemeinden stehen zweckdienliche Informationen zu ca. 16 000 Sammelstellen in der ganzen Schweiz zur Verfügung.

2013 trafen sich Vertreter von IGORA und PET-Recycling Schweiz wiederum zweimal mit Parlamentariern in Bern, um aktuelle Themen rund um die Kreislaufwirtschaft und das Littering zu diskutieren.

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei IGSU (Interessengemeinschaft saubere Umwelt) unterstützte IGORA auch 2013 substanziell verschiedene Aktivitäten im Kampf gegen das Littering in der Schweiz.

Der Vorstand bewilligte im Berichtsjahr zusätzlich CHF 0,5 Mio. für Sondermassnahmen gegen das Littering. Die Jahresrechnung schloss mit einem Verlust von CHF 0,63 Mio. ab (Budget: CHF 0,47 Mio.). Der Recyclingfonds reduzierte sich damit auf CHF 5,05 Mio. Im wettermässig schlechten ersten Halbjahr 2013 entwickelte sich der Dosenkonsum nicht den Erwartungen gemäss und die Einnahmen lagen 2013 unter Budget.

Die Ferro Recycling weist 2013 einen Verlust in der Höhe von CHF 0,27 Mio. aus (Budget: CHF 0,00 Mio). Der Verlust wird wie jedes Jahr durch den Schwankungsfonds gedeckt, welcher per Ende 2013 noch CHF 0,85 Mio. beträgt. Der Verlust ist auch dieses Jahr durch den weiteren Rückgang des Absatzes von Konservendosen begründet.

Die Mitglieder des Vorstandes der IGORA und der Ferro Recycling tagten im Berichtsjahr gleichzeitig an zwei ordentlichen Vorstandssitzungen.

An der Generalversammlung der IGORA vom 29. Mai 2013 wurden aufgrund der Rücktritte von Frau Barbara Tönz, Coca-Cola HBC Schweiz, und von Herrn Jürgen Schwarz, AMCOR Flexibles Rorschach AG, neu die Herren Jürg Burkhalter, Coca-Cola HBC Schweiz, und Roger Wick, AMCOR Flexibles Rorschach AG, für eine Amtsperiode von drei Jahren in den Vorstand gewählt.

Zugleich wurden folgende IGORA-Vorstände für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt: Robert Bühler, Präsident; Claudia Bösch, Red Bull AG; Roland Büttiker, Feldschlösschen Getränke AG; Andreas Schoellhorn, Heineken Switzerland; Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschafts-Bund.

An der Generalversammlung der Ferro Recycling wurden folgende Vorstände für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren wiedergewählt: Herbert Huber, Präsident; Guido Fuchs, COOP Genossenschaft; Matthias Koch, Elektrozinn AG.

IGORA und Ferro Recycling werden auch 2014 unverändert ihren vollen Einsatz zugunsten einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft von Metallverpackungen leisten.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und danken Ihnen für Ihren wertvollen Einsatz zum Wohle der Kreislaufwirtschaft.

Die Präsidenten
Der Geschäftsführer

Organisationen

IGORA-Genossenschaft

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Genossenschaftsmitglieder über die geplanten Aktivitäten, die Zusammensetzung des Vorstandes, über die Revisionsstelle und die Höhe des vorgezogenen Recyclingbeitrages sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

Mitglieder, Gäste, Auftraggeber

Mitglieder mit Stimmrecht, Gäste ohne Stimmrecht und Auftraggeber der IGORA sind neben namhaften Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie auch Vertreter des schweizerischen Detailhandels und die Nestlé Nespresso SA. Eine aktuelle Übersicht der beteiligten Unternehmen befindet sich auf igora.ch.

Vorstand

- Robert Bühler, Präsident, Mettmenstetten
- Claudia Bösch, Red Bull AG, Baar
- Jürg Burkhalter, Coca-Cola HBC Schweiz AG, Brüttisellen
- Roland Büttiker, Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
- Guido Fuchs, Coop Genossenschaft, Basel
- Andreas Schoellhorn, Heineken Switzerland AG, Luzern
- Roger Wick, Amcor Flexibles Rorschach AG, Goldach
- Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

Ferro Recycling

Seit dem 1. Juli 2012 betreut IGORA das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die nun auch an der Bellerivestrasse 28 in 8008 Zürich firmiert.

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Mitglieder über die geplanten Aktivitäten und das Budget sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

Mitglieder

Mitglieder von Ferro Recycling sind führende Schweizer Unternehmen, die in der Herstellung und im Handel oder im Recycling von Konservendosen tätig sind. Die vollständige Liste der Mitglied-Firmen ist unter ferrorecycling.ch verfügbar.

Vorstand

- Herbert Huber, Präsident, Tennwil
- Guido Fuchs, Coop Genossenschaft, Basel
- Matthias Koch, Elektrozinn AG, Oberrüti
- Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

Geschäftsleitung und Team der IGORA-Genossenschaft und von Ferro Recycling

- Markus Tavernier
  Geschäftsführer
- Daniel Frischknecht
  Leiter Marketing & Kommunikation
- Mirco Zanré
  Marketing & Events, Webmaster
- Chris Ruegg
  Marketing & Logistik, Projekte
- Rolf Varis
  EDV, Umwelt & Projekte
- Claudia Rossacher
  Administration
- Barbara Stammbach
  Administration Dosenpressen
- Maya Thiemann-Forster
  Administration
- Ruedi Menzi
  Aussendienst für Nespresso Sammelnetz

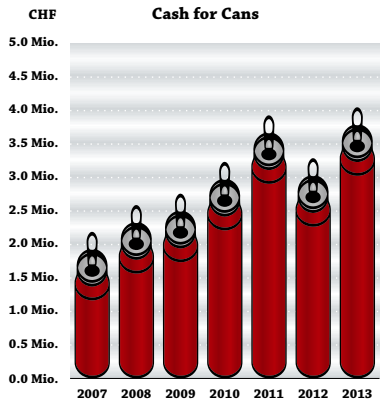
In der französischen Schweiz werden IGORA und Ferro Recycling zusätzlich durch die beiden ausgewiesenen Recyclingspezialisten Jean-François Marty und Marco Mancini vertreten.

Sammelmengen und Sammelquoten

Aluminiumverpackungen gingen 2012 insgesamt 12 000 Tonnen ins Recycling. Dies entspricht 1,4 Kilo pro Einwohner. Davon betrug die Sammelmenge an Aludosen 9 050 Tonnen oder 1,1 Kilo pro Einwohner. Die Recyclingquote von Aludosen stieg auf 92 Prozent. Bei den Schalen für Tiernahrung wurden 80 Prozent und bei den Tuben für Senf, Mayonnaise und verschiedene Saucen 60 Prozent gesammelt. Konservendosen aus Stahlblech gingen 12 800 Tonnen ins Recycling oder 86 Prozent.

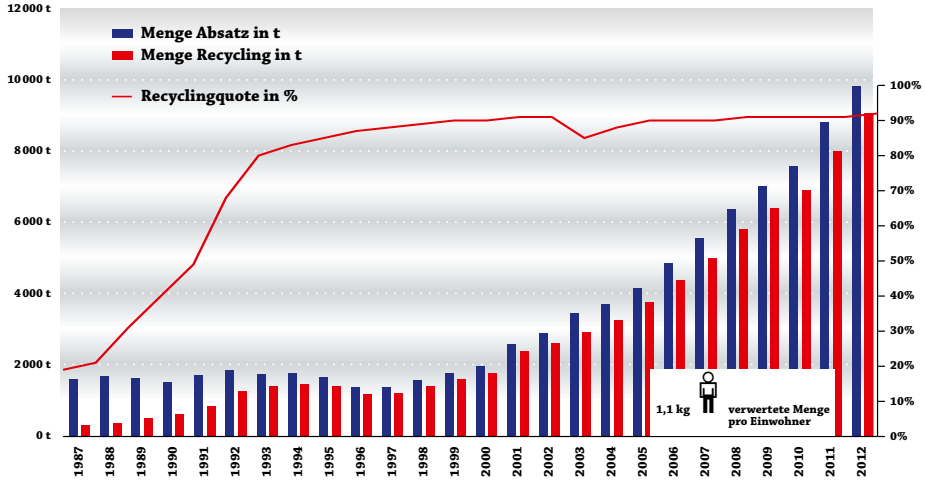
Cash for Cans

Bei der Abgabe von gesammelten Aludosen in einem der schweizweit vertretenen 160 Recyclingbetriebe erhalten Dosensammler ab 10 Kilo Aludosen – gepresst oder ungepresst – CHF 1.30 pro Kilo über ein Bonsystem ausbezahlt. 2013 vergütete IGORA insgesamt CHF 4,05 Mio.



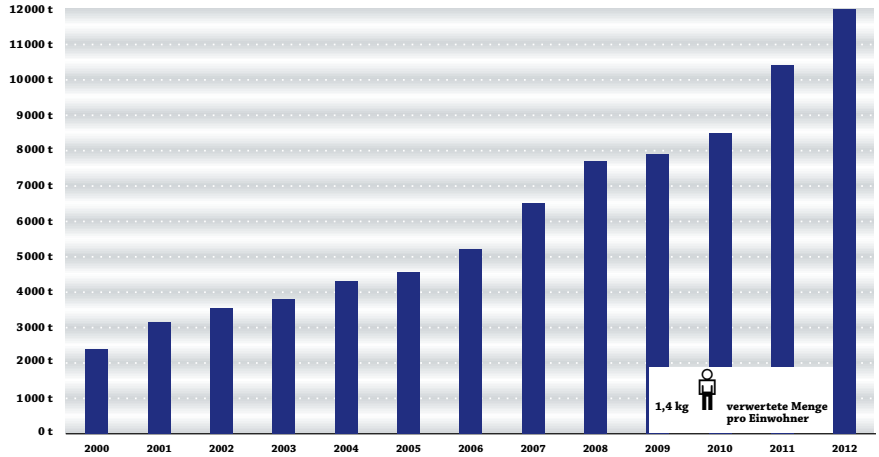
Karitativ engagierte Sammler können das Cash for Cans in den speziell eingerichteten Fonds bei Pro-Infirmis «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder» einbezahlen. 2013 flossen insgesamt CHF 26 000 in den Fonds.

Absatz und Recycling von Aludosen und Recyclingquote von Aludosen

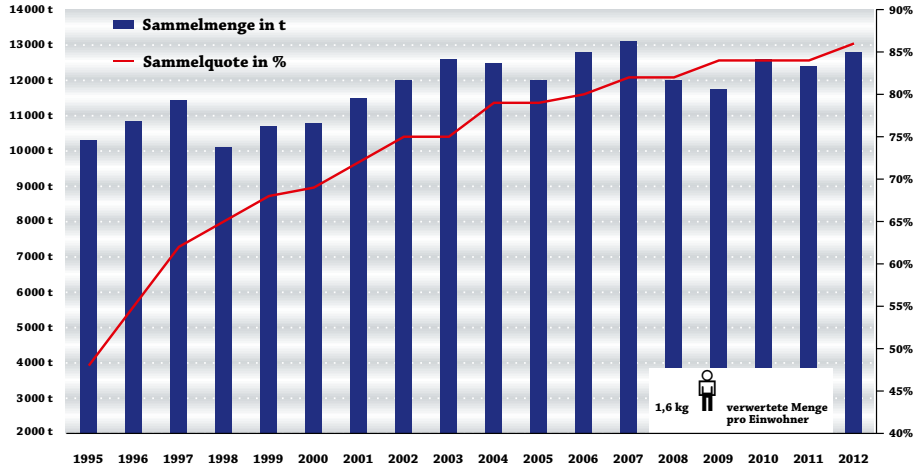


Absatzzahlen und Quoten 2013 sind erst im Sommer 2014 verfügbar.

Sammelmengen Haushalt-Aluminium in Tonnen



Sammelmengen und Recyclingquoten von Konservendosen aus Stahlblech



Infos unter bafu.ch (BAFU Bundesamt für Umwelt)

Sammelaktivitäten 2013

Sammelnetz

Sammelstellen für Metallverpackungen gibt es sowohl in Kommunen wie auch speziell für Aludosen im Unterwegsbereich. Zudem können Metallverpackungen direkt bei den Recyclingbetrieben und Sortierwerken abgegeben werden. Für Nespresso Kaffeekapseln stehen ebenfalls in Kommunen spezielle Sammelbehälter zur Verfügung. Zusätzliche Annahmestellen gibt es bei Nespresso Partnergeschäften und Boutiquen sowie in Recyclingbetrieben. Das Sammelnetz konnte 2013 in den verschiedenen Bereichen optimiert werden.

Sammelcontainer in Kommunen und Direktabgabe bei Recyclingbetrieben

Von den total ca. 2400 Kommunen stellen beinahe alle ihren Einwohnern Sammelcontainer für die Sammlung von Aluminiumverpackungen und Stahlblechverpackungen zur Verfügung. Meistens werden die beiden Verpackungen im gleichen Container gesammelt. Dadurch erhöht sich die Sammelbereitschaft der Bevölkerung. Die gesammelten Aluverpackungen und Konservendosen werden in den Recyclingbetrieben mittels Magnetabscheidung getrennt. Für die Kommunen ist die Gemischtsammlung platzsparender, günstiger im Unterhalt und einfacher zu kommunizieren.

IGORA und Ferro Recycling vergüten allen Gemeinden und Städten pro Tonne gesammelter Alu-/Stahlblechverpackungen CHF 100.00 an ihre Logistikkosten.

Recyclingbetriebe und Sortierwerke

Neben den Abgabemöglichkeiten von gesammelten Metallverpackungen bei Kommunen nehmen zusätzlich alle 160 schweizerischen Recyclingbetriebe und die 20 Sortierwerke gesammelte Getränkedosen aus Aluminium direkt von den Sammlern entgegen und vergüten über den IGORA-Bon pro Kilo CHF 1.30. Zusätzlich händigt IGORA pro 10 Kilo Aludosen ein Glücks-Lösli mit Sofort- und Bargewinnen aus. Im Berichtsjahr verteilten die Recyclingbetriebe um die 45 000 Lösli. Daraus gingen über 5 000 Sofortpreise – meist Einkaufsgutscheine – an die Sammler von Aludosen. Somit ist jedes neunte Lösli ein Gewinn. Alle eingesandten Lösli nehmen zudem an der grossen Jahresendverlosung teil, an der es für die 3 Sieger Bares zu gewinnen gibt.

Sammelbehälter für Aludosen

Gegenüber 2012 stehen der Bevölkerung in der ganzen Schweiz rund 20 Prozent mehr Sammelbehälter für leer getrunkene Aludosen zur Verfügung: bei Snackbars und Take-aways, bei Quartierläden, Kiosken, Tankstellen und Autobahnraststätten, in Kantinen, Mensen, Schulen und Kinos. Aber auch in SAC-Hütten und in Freizeitparks sowie auf Fest- und Sportplätzen. Insgesamt sind es nun rund 28 500 Stück nur für Aludosen. Die Sammelbehälter – in 5 verschiedenen Ausführungen – werden von IGORA den Sammlern zur Verfügung gestellt. Mehr unter igora.ch. Im Berichtsjahr haben vor allem Hochschulen wie die ETH in Zürich und Berufsschulen wie die Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern GIBB ihre Sammelinfrastrukturen für Aludosen weiter ausgebaut. Grosse Nachfragen resultierten auch von Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden neu eine Sammelinfrastruktur für Aludosen zur Verfügung stellen möchten.

Sammelbehälter für Nespresso Kaffeekapseln

Der IGORA-Aussendienst fokussierte sich bei den Akquisitionsaktivitäten 2013 auf die Agglomerationen. Dadurch konnten rund 90 Gemeinden für das Sammeln von Nespresso Kaffeekapseln gewonnen werden. Total stehen in der gesamten Schweiz über 2600 Sammelstellen für die Alukapseln zur Verfügung. Davon fallen 1870 auf Gemeinden und Städte. Der Rest teilt sich auf in Annahmestellen bei Nespresso Partnergeschäften und Boutiquen sowie in Recyclingunternehmen. Die Sammelcontainer können über die IGORA-Homepage igora.ch kostenlos bestellt werden. Ohne Kosten für Gemeinden und Städte erfolgt auch die regelmässige Leerung und Reinigung der vollen Sammelcontainer.

Sammeln an Events

IGORA unterstützt grosse und kleine Veranstaltungen beim Sammeln von Aludosen. Egal ob Sportanlass, Konzert, Open Air oder Volksfest – Sammelcontainer für Aludosen sind immer gefragt. 2013 konnten an rund 550 Veranstaltungen 3 040 Sammelbehälter temporär gestellt werden. Besonders die Grossevents verlangen vom Team immer logistische Höchstleistungen. Zu den bedeutendsten Herausforderungen zählten das Zürifäscht, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Burgdorf, der Automobilsalon in Genf und das Paléo Festival in Nyon.

Kostenloser Abholservice

Bei der einzigartigen Dienstleistung «Kostenloser Abholservice» verzichten die Sammler von Aludosen auf die Entschädigung von CHF 1.30 pro Kilo, profitieren aber im Gegenzug von einem kostenlosen Abholservice der Sammelsäcke. Der Service wird gemeinsam mit PET-Recycling Schweiz organisiert und war im Berichtsjahr erfolgreicher denn je: die Sammelmenge stieg um 25 Prozent auf über 75 Tonnen. Die Anzahl der Transporteure ist infolge Geschäftsaufgabe oder Neuausrichtung auf 85 geschrumpft. Trotzdem kann aber eine lückenlose Abdeckung in der ganzen Schweiz garantiert werden. Die Transporteure liefern die eingesammelten Dosen zur Weiterverarbeitung an einen der 160 Recyclingbetriebe oder an eines der 20 Sortierzentren in der Schweiz.

Recycling-map.ch

IGORA unterhält die Recycling-map.ch, ein Web-Angebot, das zum leichteren Auffinden der nächstgelegenen Sammelstelle für zurzeit 38 Wertstoffe dient. Die 2012 lancierte App erhielt 2013 ein verbessertes Design, zusätzliche Infoseiten und die Möglichkeit einer Feedback-Abgabe in Form eines PDFs. Die Recycling-map.ch gibts kostenlos als iPhone/iPad App und neu auch als Voll-Version für Android-Smartphones sowie als mobile Website. Informationen sind zu ca. 16 000 Sammelstellen online verfügbar: 10 000 davon werden vom Detailhandel und der Recyclingbranche angeboten. Wenn erhältlich sind auch die Öffnungszeiten aufgeführt und die Distanz zur nächsten Sammelstelle via Routenplaner. Die Recycling-map.ch ist in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar.

Aktivitäten Marketing und Kommunikation

Green Can Award

Jährlich verleiht IGORA den Umweltpreis Green Can Award. Der nationale Preis zeichnet drei in der Separatsammlung fortschrittlich denkende und handelnde Kommunen oder Organisationen im Bereich Nachhaltigkeit aus. Mit den drei Gewinnern von 2013 – SBB, Stadt Winterthur ZH und Gemeinde Münchenbuchsee BE – tragen bereits 39 Kommunen und Organisationen das Umweltlabel. Die SBB holten den Award dank dem erfolgreich eingeführten Pilotprojekt in der Separatsammlung und dem Recycling von Aludosen, PET-Flaschen und Zeitungen im Hauptbahnhof Bern. Mitte 2014 wird die Separatsammlung auf weitere Grossbahnhöfe ausgeweitet und wird bei der Sensibilisierung der Bevölkerung zum Trennen von Wertstoffen helfen.
Die Stadt Winterthur ZH erhielt den Umweltpreis dank dem umsichtigen und starken Engagement gegen das Littering, das auch in Zukunft beibehalten wird. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass die Stadt Winterthur das Unterstützungsangebot der IGSU nutzte und die Kampagne der Stadt durch IGSU-Botschafter-Einsätze im öffentlichen Raum wirkungsvoll ergänzt wurde.
In der Gemeinde Münchenbuchsee BE organisiert die gesamte Wertstoffsammlung ein externer Partner, der der Bevölkerung vorbildliche und komfortable Dienstleistungen im Bereich Metallsammlungen anbietet.

Prix-Alurecycling

Unter den Alusammlern sucht IGORA jedes Jahr drei Top-Sammler und kürt sie zu Schweizer Meistern im Alusammeln. Nebst Ruhm und Ehre erhalten die Gewinner je CHF 1000 Preisgeld. 2013 feierten den Titel als Schweizer Meister die Jungschwinger des Schwingclubs im Fricktal AG, das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs SG und die Familie Zuber aus Amriswil TG. Mit ihren Sammeltaten überzeugten die drei Gewinner durch und durch.
Bei den 30 Jungschwingern im Fricktal motiviert die Betreuerin die Schwinger zum getrennten Sammeln von Aludosen und PET-Flaschen an den Trainingstagen und neu werden auch an Schwingfesten die Festareale von den Jugendlichen auf herumliegende Dosen und Flaschen abgesucht, die sie dann in die zentrale Sammelstelle bringen.
Im Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs SG sorgt ein vorbildliches Entsorgungskonzept für Ordnung im und ums Haus. 47 Wertstoffsammelstellen für Alu, PET und Restmüll sorgen für viel Sammelkomfort, und die Sensibilisierung durch den Hausdienst, die Schulleitung und die Lehrerschaft ist vorbildlich.
Die Mutter von drei Kindern, Ursula Zuber aus Amriswil, hat über Mund-zu-Mund-Propaganda ein Netz von bis zu 20 begeisterten regionalen Dosensammlern aufgebaut, die in Take-aways, an Bahnhöfen, öffentlichen Grillstellen und in Strassen und Parks Herumliegendes sammeln und in die Wiederverwertung führen.

Recyclingkunst

Viele Sammler sind zugleich auch Künstler. Deshalb ruft IGORA jedes Jahr zum Kreativ-Wettbewerb für Recyclingkunst auf. 2013 war die Aufgabe, aus gesammelten leeren Aludosen, Tuben, Schalen und Kapseln Kunstwerke zum Thema «Essen und Trinken» zu erstellen. Das neue Leben von Aluverpackungen manifestierte sich in den verschiedensten Kunstobjekten wie der Lebensmittelpyramide, dem Winzer-Zvieri oder dem Dinner for one. 156 Kunstwerke gingen ein: 122 davon von Jugendlichen und Kindern kreiert. 36 Gewinnerinnen und Gewinner konnten an der Preisverleihung am 14. September 2013 von Jurypräsident und Künstler Rolf Knie als Dank Bargeld oder Goldvreneli entgegennehmen. Erstmals hat Nespresso Schweiz einen Sonderpreis gestiftet. Die neue Ausschreibung zum Thema «Schweizer Traditionen» ist bereits lanciert und erlaubt den Teilnehmenden zusätzlich die Verwendung von Konservendosen aus Stahlblech beim Kreieren ihrer Objekte.

Medienanlass zur Alutube

Dass Alu auch in Form von Tuben gesammelt werden kann, verschafft vielen Leuten noch immer ein Aha-Erlebnis. Und so hinkt auch die Recyclingquote der Alutube mit 60 Prozent etwas hinterher. Wegen des Nachholbedarfs bei der Wiederverwertung von Alutuben forcierte IGORA die Aufklärung zum Sammeln der Alutube. Einerseits mit der Unterstützung der Werbekampagne «Ich trenne.» und andererseits mit einem

Medienanlass Ende August in der Thomy Fabrik bei Nestlé Suisse SA in Basel. Vor zahlreichen Journalisten der Tages-, Wirtschafts- und Umweltpresse sowie Gästen wurde in mehreren Referaten die Wichtigkeit des Sammelns von Alutuben aufgezeigt. Das von den Medien verbreitete klare Fazit lautet: Wer die Alutube bis zum Letzten ausdrückt und recycelt, schont nicht nur das Portemonnaie, sondern auch die Umwelt. Über 90 Prozent der Umweltbelastung verursacht der Inhalt, wie als Beispiel bei der Mayonnaise, durch die landwirtschaftliche Produktion der Rohstoffe und die Herstellung der Saucen. Weniger als ein Zehntel der Umweltauswirkungen entfällt auf die Tube aus Aluminium.

igora.ch

Die neu designte Website startete 2013 durch: mit 151 000 Seitenaufrufen, 4 500 Downloads und 2 230 Bestellungen für über 30 000 Artikel. Recyclingbetriebe und Sortierzentren besuchten mit 3 100 Aufrufen rege ihre neue Abrechnungsplattform «my IGORA». Auch der Finder für Sammelstellen unter recycling-map.ch steht mit 4 000 Seitenaufrufen auf der Hitliste. Zu den Top-Seiten zählten jedoch die Plattformen für Abgabestellen von Aludosen und der Shop. Sie verzeichneten 24 500 resp. 15 500 Seitenaufrufe.

Mehr unter: igora.ch und ferrorecycling.ch

Ask?IGORA

Für Studierende und Auszubildende stellt IGORA die personell betreute Wissens-Plattform Ask?IGORA zur Verfügung. Informiert und aufgeklärt wird über Aluminium, Stahlblech, Recycling und Ressourcenmanagement, Urban Mining, Nachhaltigkeit und Energiekonsum.
2013 beanspruchte die Gruppe «RecyBiel» des Jugendparlaments Biel die IGORA-Betreuung mit dem Projekt «Jugendliche weisen den Recyclingweg». Beim Projekt ging es um die Separatsammlung mit sieben Recyclingstationen am Bieler Strandboden. Die Jugendlichen führten Buch über das Gesammelte und konnten Wert- und Fremdstoffanteile jedes einzelnen Containers exakt eruieren und dabei erfreuliche Ergebnisse ausweisen. Zusammen mit dem Bieler Gemeinderat prüft man eine Umsetzung des Projektes.

Werbekampagne

IGORA und Ferro Recycling unterstützen zusammen mit anderen Organisationen die Werbekampagne «Ich trenne.» vom Dachverband der Recyclingorganisationen, Swiss Recycling. In die Kampagne integriert wurde auch die Nespresso Kaffeekapsel. Lara Gut, Tom Lüthi und Bertrand Piccard u.a. outen sich in den Inserat- und Plakat-Kampagnen als Recycler. Sie trennen Wertstoffe vom Abfall und entsorgen sie umweltfreundlich. Die einzelnen Slogans von Lara Gut, Tom Lüthi und Bertrand Piccard lauten:
Ich trenne Aluminium vom Abfall.
Ich trenne Konservendosen vom Abfall.
Ich trenne Senftuben vom Abfall. Ich trenne Kaffeekapseln aus Alu vom Abfall.

Mehr unter: ich-trenne.ch

Polit-Tables

Zweimal im Jahr treffen sich Vertreter der IGORA und von PET-Recycling Schweiz mit Parlamentariern in Bern, um an Polit-Tables über aktuelle Themen zu diskutieren und die Government-Relations zu verankern. 2013 fanden im Februar und während der Herbstsession im September Treffen statt. Die Diskussionen fokussieren sich auf Themen wie Recycling, Littering, Nachhaltigkeit, Klimawandel oder CO_2. Das Pfand auf Getränkeflaschen und Getränkedosen ist seit Jahren ein immer wiederkehrendes Thema. Gerade hier konnten durch frühzeitige Sensibilisierung der Parlamentarier Erfolge verbucht werden. Die Parlamentarische Initiative Gmür zur Einführung eines Pflichtpfands für Getränkedosen und Getränkeflaschen wurde in der Sondersession im April 2013 mit 90 zu 58 Stimmen abgelehnt. Mit den regelmässigen Polit-Tables erreicht man eine breite Sensibilisierung bei den politischen Entscheidungsträgern in den für IGORA und PET-Recycling relevanten Fragen.

Massnahmen gegen Littering

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der IG saubere Umwelt (IGSU) unterstützt IGORA substanziell verschiedenste Aktivitäten, die zur Sensibilisierung gegen das Littering beitragen.

- Die **Umwelt-Botschafter-Teams** waren 2013 in rund 40 Städten und Gemeinden in allen Landesteilen unterwegs, um die Bevölkerung für das Litteringproblem zu sensibilisieren. Sie suchen das direkte Gespräch mit den Menschen und rufen auf charmante Art und Weise dazu auf, Abfälle in den Kübel zu werfen und Wertstoffe zu recyceln.
- Die IGSU organisierte am 21. September 2013 ihren ersten **nationalen Clean-Up-Day.** Unterstützt wird die Aktion vom Bundesamt für Umwelt und vom Städte- und Gemeindeverband. Schweizweit beteiligten sich über 250 Gemeinden, Schulen, Firmen und Vereine und zwischen 4000 und 5000 Privatpersonen und befreiten in ihrer Region Strassen, Plätze, Wiesen, Wälder und Seen von herumliegendem Abfall.
2014 wird der Clean-Up-Day auf zwei Tage ausgedehnt und findet am Freitag, 12. und Samstag, 13. September 2014 statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter: clean-up-day.ch
- Im Februar führte die IGSU ihr erstes **Anti-Littering-Expertenforum** durch. Vor rund 150 Gästen diskutierten nationale und internationale Experten sowie Behördenvertreter und Politiker Lösungsansätze gegen das Littering.
- Die zunehmende Nachfrage von Schulen und Lehrpersonen nach **Littering-Unterricht** deckt die IGSU mit Sensibilisierungs-Aktionen während der Pausenzeit und mit Workshops zum Thema Littering ab. Zusammen mit Pusch (Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz) erarbeitete die IGSU ein Littering-Dossier mit spannenden, gebrauchsfertigen Unterrichtsideen und -materialien. Das Dossier wird Schweizer Schulen kostenlos als Download zur Verfügung gestellt (igsu.ch/schulen).

Mehr unter: igsu.ch

Bilanz und Erfolgsrechnung IGORA-Genossenschaft

Bilanz per 31. Dezember	31. 12. 2013	31. 12. 2012
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel, Festgelder	3'208'825.12	4'717'093.34
Forderungen aus Leistungen	1'748'113.74	1'789'762.24
Übrige Forderungen	1'366.52	2'104.75
Aktive Abgrenzungen	618'375.00	218'873.80
Anlagevermögen	456'037.85	154'630.75
TOTAL AKTIVEN	**6'032'718.23**	**6'882'464.88**
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332'477.45	556'377.99
Übrige Verbindlichkeiten	151'557.25	145'835.10
Passive Abgrenzungen	50'442.80	54'217.97
Total Fremdkapital	**534'477.50**	**756'431.06**
Fondskapital		
Stand per 1. Januar	5'680'164.22	5'941'469.35
Betriebsverlust	-627'793.09	-261'305.13
Stand per 31. Dezember	**5'052'371.13**	**5'680'164.22**
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	220'000.00	220'000.00
Freie Reserven	225'869.60	225'869.60
Total Eigenkapital	**445'869.60**	**445'869.60**
TOTAL PASSIVEN	**6'032'718.23**	**6'882'464.88**

Kommentar zur Bilanz

Flüssige Mittel, Festgelder
Die flüssigen Mittel befinden sich auf Kassa-, Post- und zwei Bankkonti bei der UBS und bei der Zürcher Kantonalbank. Der gesamte Geldabfluss betrug im 2013 rund CHF 1,5 Millionen.

Forderungen aus Leistungen
Per Ende Jahr noch nicht bezahlte Recyclingbeiträge für Alugetränkedosen und ausstehende Mandatshonorare. Inzwischen sind alle Beiträge eingegangen.

Übrige Forderungen
Verrechnungssteuerguthaben und Kautionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen per Ende Jahr.

Aktive Abgrenzungen
Insbesondere Abgrenzungen der Recyclingbeiträge von Lebensmitteltuben, Tiernahrungsschalen und Pensionskassengelder.

Anlagevermögen
Die jeweils im Berichtsjahr angeschafften Sammelbehälter für Alugetränkedosen werden aktiviert und über die folgenden 3 – 4 Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen
Per Ende Jahr noch nicht bezahlte Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen. Inzwischen sind alle Rechnungen bezahlt.

Übrige Verbindlichkeiten
Abgrenzung der Mehrwertsteuer.

Passive Abgrenzungen
Transitorische Abgrenzungen für Buchhaltungs- und Revisionshonorare sowie UVG, BVG und SUVA Prämien.

Fondskapital
Das Fondskapital hat im Berichtsjahr in der Höhe des Jahresverlustes abgenommen.

Erfolgsrechnung per 31. Dezember	31. 12. 2013	31. 12. 2012
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Dienstleistungen	8’397’152.99	8’106’217.00
Total Erträge	**8’397’152.99**	**8’106’217.00**
BETRIEBSAUFWAND		
Logistik und Sammlung		
Vergütungen an Dosensammler	4’046’066.85	3’293’606.83
Logistikvergütungen an Gemeinden und Altstoffhandel	1’075’684.81	814’109.40
Sammelbehälter	507’683.85	926’403.09
Total Logistik und Sammlung	**5’629’435.51**	**5’034’119.32**
Marketing		
Marketingkosten	820’982.94	1’434’809.71
IGSU und Antilittering		
Kosten für IGSU und Antilittering	780’000.00	280’000.00
Personalkosten		
Personalkosten inkl. Aushilfen	1’322’106.65	1’166’205.50
Übriger Verwaltungsaufwand		
Verwaltungs-, Reise- und Repräsentationskosten	472’420.98	452’387.60
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	**9’024’946.08**	**8’367’522.13**
BETRIEBSVERLUST	**-627’793.09**	**-261’305.13**

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Erträge aus VRB und Mandaten
Die Erträge aus den Bereichen Tiernahrung und Lebensmittel sind gegenüber Vorjahr um rund CHF 0,1 Millionen gesunken. Die Einnahmen für Alugetränkedosen sind aufgrund des schlechten Wetters im ersten Halbjahr 2013 kaum angestiegen. Hingegen haben die Einnahmen für Mandate leicht zugenommen.

Logistik und Sammlung
Die Ausgaben für die Logistik und die Sammlung sind insgesamt aufgrund vermehrter Separatsammlung von Alugetränkedosen und Aluverpackungen allgemein gegenüber Vorjahr markant angestiegen.

Marketingkosten
Die Reduktion der Marketingkosten resultiert einerseits aus Optimierungen der Massnahmen und andererseits aus der Nutzung von Synergien mit Ferro Recycling. Zusätzlich wurden mehrere Projekte aufgrund der angespannten Kostenlage zurückgestellt.

IGSU (IG saubere Umwelt) und Antilittering
Zusammen mit weiteren Partnern beteiligt sich IGORA als Gründerin der IGSU im gemeinsamen Kampf gegen das Littering mit Sensibilisierungsmassnahmen. Im Berichtsjahr wurden CHF 0,5 Millionen mehr in die Bekämpfung des Litterings investiert.

Personalkosten
Die Personalkosten wurden im Berichtsjahr nicht erhöht. Die Personalkosten 2012 sind aufgrund der nachträglichen Auszahlung von Pensionskassengeldern im Zusammenhang mit dem Wechsel der Pensionskasse um rund CHF 0,15 Millionen entlastet.

Übriger Verwaltungsaufwand
Der Verwaltungsaufwand konnte stabil gehalten werden.

Betriebsverlust
Erfreulicherweise konnte der Betriebsverlust – um die Sondermassnahmen in der Höhe von rund CHF 0,5 Millionen im Bereich Littering bereinigt – gegenüber Vorjahr leicht reduziert werden. Die Massnahmen gegen das Littering wurden aus dem Fonds finanziert. Somit erzielte die IGORA, ohne Litteringmassnahmen, ein neutrales Ergebnis.

Revisionsbericht IGORA-Genossenschaft

KPMG AG
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach 1872
CH-8026 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Die Buchführung erfolgt durch die KPMG AG, St. Gallen. An der eingeschränkten Revision waren keine Mitarbeiter der KPMG AG, St. Gallen beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

KPMG AG

Kurt Gysin
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Erich Meier
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 3. April 2014

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

Bilanz und Erfolgsrechnung Ferro Recycling

Bilanz per 31. Dezember	31. 12. 2013	31. 12. 2012
AKTIVEN	CHF	CHF
Kassa, Bankguthaben	637’207.52	854’135.17
Debitoren, Abgrenzungen	783’042.50	938’667.16
TOTAL AKTIVEN	**1’420’250.02**	**1’792’802.33**
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren, Abgrenzungen	535’898.75	635’852.08
Total Fremdkapital	**535’898.75**	**635’852.08**
Schwankungsfonds		
Per 1. Januar	1’127’161.97	1’488’497.63
Betriebsverlust	-272’598.98	-361’335.66
Stand per 31. Dezember	**854’562.99**	**1’127’161.97**
Eigenkapital		
Stand per 1. Januar	29’788.28	29’788.28
Gewinn/Verlust		
Total Eigenkapital	**29’788.28**	**29’788.28**
TOTAL PASSIVEN	**1’420’250.02**	**1’792’802.33**

Kommentar zur Bilanz

Flüssige Mittel, Festgelder
Bankguthaben, Kassabestand und Obligation bei der COOP Bank

Debitoren, Abgrenzungen
Ausstehende Mitgliederbeiträge und Recyclinggebühren, Guthaben Verrechnungssteuer per 31. 12. 2013

Kreditoren, Abgrenzungen

Ausstehende Rechnungen per 31. 12. 2013. Inzwischen sind alle Rechnungen bezahlt.

Schwankungsfonds
Der Schwankungsfonds hat im Berichtsjahr in der Höhe des Jahresverlustes abgenommen

Erfolgsrechnung per 31. Dezember	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Diverse	1’534’310.25	1’580’352.24
Total Erträge	**1’534’310.25**	**1’580’352.24**
BETRIEBSAUFWAND		
Logistik und Sammlung		
Aufbereitungskosten	0.00	0.00
Transportkosten	79’999.99	104’811.17
Logistikkostenbeiträge	1’197’935.22	1’190’466.98
Total Logistik und Sammlung	**1’277’935.21**	**1’295’278.15**
Marketing		
Marketingkosten	373’028.66	368’905.22
Mandatskosten		
Mandatskosten D-CH und F-CH	122’444.27	189’700.03
Übriger Verwaltungsaufwand		
Büro- und Verwaltungsspesen	33’501.09	87’804.50
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	**1’806’909.23**	**1’941’687.90**
BETRIEBSVERLUST	**-272’598.98**	**-361’335.66**

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Erträge aus VRB und Diverse

Erträge aus vorgezogenen Recyclingbeiträgen, Logistikbeiträge und Finanzerträge

Aufbereitungskosten

Eine Aufbereitungsgebühr wird im Falle eines Unterschreitens der Schrottpreiserlöse von CHF 84.00/Tonne vergütet.

Transportkosten

Für in der Schweiz wiederverwertetes Material wird ein Beitrag von CHF 20.00/Tonne vergütet. In der Schweiz wird das Material entzinnt.

Logistikkostenbeiträge

An die Aufbereiter werden CHF 100.00/Tonne Sammelgut für die Gemeinden vergütet

Mandatskosten, übriger Verwaltungsaufwand

Die Ferro Recycling wird im Mandatsverhältnis geführt. Diese Kosten und der übrige Verwaltungsaufwand konnten im Berichtsjahr aufgrund der Ausschöpfung von Synergien stark reduziert werden.

Revisionsbericht Ferro Recycling

fidinter

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des Vereins zur Förderung des Recyclings von Konservendosen aus Stahlblech (FERRO-RECYCLING), Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins zur Förderung des Recyclings von Konservendosen aus Stahlblech (FERRO-RECYCLING), Zürich, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 11. April 2014

Fidinter AG

Christopher Hoch	Andrew Rüdlinger
dipl. Wirtschaftsprüfer	dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte	zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

IGORA-Genossenschaft
Bellerivestrasse 28
Postfach, 8034 Zürich
Tel. 044 387 50 10
Fax 044 387 50 11
info@igora.ch
www.igora.ch

Ferro Recycling
Bellerivestrasse 28
Postfach, 8034 Zürich
Tel. 044 533 55 25
Fax 044 533 55 26
info@ferrorecycling.ch
www.ferrorecycling.ch